Nekrolog

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

G. Rabinovitch

Wie Figura zeigt... «Ich habe die Liechtensteinsche, die Lombardische und die Niederländische Ausstellung besucht — ich bin gewaltig beeindruckt!»

Nekrolog

Lange hast du mir gedient. Treu bist du Tag für Tag zu meiner Verfügung gestanden. Keine schlechte Laune meinerseits, wenn du mich an das Unvermeidliche mahntest, hat dich von deiner Pflicht abgehalten. Fiel es mir dennoch ein, dich und deine Aufgabe zu übersehen, so war ich gekennzeichnet während des ganzen Tages. Du hast mich überallhin begleitet, auf allen meinen Reisen warst du dabei. Manchen Erfolg habe ich dir zu verdanken.

Als du in meine Dienste tratest, standest du in deiner Jugend Maienblüte. Es war eine Freude, mit dir zu arbeiten. Doch dann ging's langsam mit dir bergab. Dein feuchtes Metier griff dich stark an. Du begannest an Haarausfall zu leiden. Diejenigen Haare, die sich neben der immer größer werdenden Glatze noch behaupten konnten, büßten gehörig an Länge ein. Und nun muß ich dich der Flamme übergeben.

Mit diesen Worten warf ich meinen alten Rasierpinsel in meinen Ofen.

Theo d'Or

Weisheit des Seneca

Freigebigkeit hat ihren Namen daher, daß sie einer freien Seele entstammt. Lasset uns so geben, wie wir empfangen möchten, vor allem gerne, schnell und ohne Zaudern. Die beste Wohltat ist die, welche der Bitte eines jeden schon zuvorkommt, die nächstbeste, welche sie alsbald erfüllt.

+

Was ist schöner, als deiner Gattin so teuer zu sein, daß du dadurch dir selbst teurer wirst? (Gesammelt von ..ff)

Der alte „Steinbock"
Steinhäger
Spiritueux S.A. Lausanne-Zürich